

## Arbeitsschwerpunkt

### Israel/ Palästina



#### Brief an die Christinnen und Christen im Heiligen Land

Seit über einem Jahr tobt der Krieg im Nahen Osten. Wir alle hofften darauf, dass in Verhandlungen ein Ende der Bombardierungen, die Freilassung der Geiseln und eine Verbesserung der katastrophalen humanitären Lage im Gazastreifen erreicht werden könnte. Stattdessen mussten wir mitansehen, wie sich die Kriegshandlungen wie ein Flächenbrand ausweiteten. Weder die Vereinten Nationen noch Urteile des Internationalen Gerichtshofs oder des Strafgerichtshofs konnten diese Entwicklung verhindern, auch nicht die vielfältigen zivilgesellschaftlichen Initiativen. Aus diesem Gefühl der Ohnmacht heraus hat die pax christi Delegiertenversammlung bei ihrem diesjährigen Treffen Ende Oktober einen Brief an die Christinnen und Christen im Heiligen Land geschrieben, der unsere Betroffenheit über dieses Versagen und unseren Schmerz über das Leid der Betroffenen zum Ausdruck bringt.

Diesen Brief drucken wir im Folgenden ab:

Liebe Schwestern und Brüder,

mit Schmerz verfolgen wir das Leid und den Tod so vieler Menschen in Eurem Land, das die Wiege der drei monotheistischen Religionen ist, und damit auch der Ehrfurcht vor Gott, der Barmherzigkeit und der Menschlichkeit.

Seit vielen Jahren sehen und hören wir Euren Schrei der Hoffnung auf Gerechtigkeit, Freiheit, das Ende der Besatzung und ein Leben in Würde. Wir sind solidarisch mit den Opfern der Gewalt und mit den Menschen, die sich für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel einsetzen.

Nach dem grausamen Massaker und der Geiselnahme am 7. Oktober 2023 an Menschen im Süden Israels sind die Bewohner:innen, darunter viele Familien mit Kindern in Gaza in Tod, Brutalität, militärische Gewalt, Ressentiments und Rachegeilüsten versunken. Angst und Ungewissheit über die Zukunft plagen sie.

Die Krippe in der Weihnachtskirche in Bethlehem hat uns berührt: Das Christkind in Trümmern, aus Überresten zerbombter Häuser, und die Weihnachtspredigt von Pfarrer Munther Isaac, in der er sagte, die Welt und die Kirchen schauen zu bei den Live-Bildern, die das Volk von Gaza von seiner eigenen Hinrichtung sendet: „Wir werden von der Stille der Welt gequält.“ Bitter sprach er vom Schweigen der Kirchen als Komplizenschaft.

Und wir haben den Osterappell der Theologinnen und Theologen von Kairos Palästina vernommen, der sich ebenfalls „schockiert und entmutigt“ zeigt „über das Schweigen von Kirchenführern und Theologen“ angesichts von zehntausenden Toten, 1,8 Millionen Vertriebenen und einer halben Million

---

Menschen am Rande des Hungertodes. In dem Osterappell von Kairos Palästina lesen wir: „Wir verstehen nicht, wie einige Christen die anhaltenden wahllosen Angriffe auf den Gazastreifen und die Lieferung von Waffen und Geheimdienstinformationen durch ihr Land an Israel unterstützen, obwohl sich Israels koloniales rassistisches Apartheidprojekt inzwischen zu einem fortgesetzten Völkermord entwickelt hat.“ Wir sehen an diesen harten Aussagen, wie tief eure Verzweiflung und eure Verletzungen sind. Der Appell weist auch auf die Morde im Westjordanland durch Siedler und die Besatzungsarmee hin und auf die Schutzlosigkeit der Bevölkerung angesichts der Straffreiheit der Täter.

Wir sind dankbar und berührt vom Bekenntnis im Osterappell, „dass palästinensische Christinnen und Christen nach wie vor voll und ganz dem Weg Jesu im kreativen gewaltfreien Widerstand verpflichtet“ sind und dem Glauben, „dass Gottes Güte letztlich über das Böse des Hasses und des Todes triumphieren wird, das in unserem Land immer noch herrscht.“ Die Osterbotschaft des ehemaligen internationalen Präsidenten von pax christi, Patriarch Emeritus Michel Sabbah ist uns Verpflichtung: „In jeder Zeit sagt Gott zu allen, die Krieg führen: Hört auf, seid menschlich, erkennt euch als Menschen, die zur Liebe fähig sind, nicht zum Töten und zur Zerstörung. Lassen Sie nicht zu, dass diese Zerstörung und das menschliche Leid umsonst sind, lassen Sie es den Beginn eines wahren, definitiven und gerechten Friedens sein.“

pax christi in Deutschland setzt sich seit Jahrzehnten für das Ende der Besatzung Palästinas ein und fordert nach dem Massaker am 7. Oktober 2023 einen Waffenstillstand und die Freilassung der israelischen Geiseln und der verschleppten palästinensischen Gefangenen sowie einen Stopp der Waffenlieferungen nach Israel.

Wir üben öffentlich Kritik an der Unterstützung der israelischen Regierung durch die deutsche Bundesregierung und führen in Kooperation mit anderen Organisationen Demonstrationen, Kundgebungen, Mahnwachen, Unterschriften-Aktionen, lokale Informationsveranstaltungen und Friedensgebete für die Menschen in Eurem Land und im Libanon durch.

Wir trauern mit Euch, beten für ein Ende des Hasses und der Gewalt und teilen, was Patriarch Pierbattista Kardinal Pizzaballa vor der Deutschen Bischofskonferenz am 25.9.2024 sagte: „Ich glaube, dass das Gegenmittel gegen Gewalt und Verzweiflung, woher sie auch kommen, darin besteht, Hoffnung zu schaffen und zu Hoffnung und Frieden zu erziehen.“

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Delegiertenversammlung von pax christi – Deutsche Sektion

Birgit Wehner, Bundesvorsitzende

Gerold König, Bundesvorsitzender

## **Rückmeldungen auf den Brief**

### **Kairos Palästina**

Sehr geehrte Birgit Wehner, Gerold König, und die Vertreterversammlung von pax christi Deutschland,

im Namen von Kairos Palästina sind wir Ihnen sehr dankbar für Ihr herzliches Solidaritätsschreiben. Ihre unerschütterliche Unterstützung für Gerechtigkeit und Frieden in Palästina, insbesondere im Gazastreifen, wo die Situation katastrophal ist, gibt uns dringend benötigte Hoffnung.

Wir sind bewegt von Ihrer Anerkennung des Leidens des palästinensischen Volkes und des Schmerzes der palästinensischen Christen sowie von Ihrer Kritik am Schweigen vieler Kirchenführer. Im Osterappell von Kairos Palästina haben wir unsere tiefe Bestürzung darüber zum Ausdruck gebracht, dass die Weltkirche es versäumt hat, ihre Stimme gegen die anhaltende Gewalt und Besatzung zu erheben, und Ihre Worte stimmen mit unserer Forderung nach Rechenschaftspflicht und einem Ende der Mitschuld überein.

---

Wir schätzen auch Ihre Verurteilung der Unterstützung der deutschen Regierung für Israels Militäraktionen. Angesichts der Eskalation der Gewalt sind Ihr Eintreten für einen Stopp der Waffenlieferungen und Ihre Bemühungen, für Gerechtigkeit zu mobilisieren, von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die globale Diskussion auf einen gerechten und dauerhaften Frieden auf der Grundlage von Würde, Gleichheit und Freiheit für alle zu lenken.

Vielen Dank, dass Sie uns in diesen schmerzlichen Zeiten beistehen. Ihre Solidarität stärkt unsere Entschlossenheit, und gemeinsam hoffen und arbeiten wir weiter für eine Zukunft, in der Frieden und Gerechtigkeit herrschen.

Mit Dankbarkeit und Solidarität,  
Rifat Kassis  
Kairos Palästina  
Generalkoordinator

### **H. B. Msgr. Michel Sabbah, emeritierter Lateinischer Patriarch von Jerusalem**

Ein besonderes Dankeschön, auch in meinem Namen, als ehemaliger internationaler Präsident von Pax Christi. Ich danke Ihnen für Ihre Botschaft, für Ihre Solidarität und Ihren Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit in unserem Heiligen Land. Vielen Dank auch von all unseren Brüdern und Schwestern in diesem Heiligen Land.

### **Pfr. Dr. Munther Isaac, Pfarrer der ev. luth. Weihnachtskirche in Bethlehem**

Liebe Freunde von Pax Christi Deutschland. Vielen Dank für Ihren Brief der Solidarität und für alles, was Sie für die Sache der Gerechtigkeit tun. Bitte teilen Sie unsere Dankbarkeit von Ihren Geschwistern in Palästina.

---

## **Arbeitsschwerpunkt Aktive Gewaltfreiheit**



### **Thomas Merton, eine Friedensgestalt**

Für diejenigen, die am 21. September 2024 nicht am Frieden(s)gestalten Gottesdienst in Bochum teilnehmen konnten, stellen wir hier Thomas Merton mit einer Kurzbiographie und einigen seiner Texte vor.

Thomas Merton war am 31. Januar 1915 in Südfrankreich in Prades am Fuße der Pyrenäen in einer amerikanisch/neuseeländischen, protestantischen Künstlerfamilie geboren. Nach dem Tod seiner Eltern und Jahren in Internaten, denen wilde Studienjahre an der Columbia University in New York und in Cambridge und einer vielversprechenden Studienkarriere in Literatur folgte, konvertierte Merton 1938 in die katholische Kirche.

Er überlegte zunächst, als Sozialarbeiter im New Yorker Armenviertel Harlem zu arbeiten, aber 1941 trat er in das Trappistenkloster Gethsemani in Kentucky, dem ältesten heute noch existierenden Kloster in den USA, ein. Als Brother Louis, so sein Ordensname, verpflichtete sich der 27-jährige Merton zu einem kontemplativen Leben nach strengen Vorschriften. 1949 wurde er zum Priester geweiht.

Neben Theologie und Philosophie beschäftigte sich Merton auch zunehmend mit Psychologie, Literatur und Politik. Als er sich kritisch zur atomaren Aufrüstung, für die Friedensbewegung und gegen den Vietnamkrieg äußerte, wurde ihm von seinen Ordensoberen zunächst ein Publikationsverbot erteilt, weil derartige Fragen angeblich kein Thema für Mönche seien.

„Dadurch, dass ich im Kloster lebe, nehme ich erst wahrhaft Anteil an den Kämpfen und Leiden der Welt ... Meine Ordensgelübde und meine Existenz als Mönch sind ein ständiges Nein zu Konzentrationslagern, Bombenflugzeugen, politischen Schauprozessen, Justizmorden, Rassendiskriminierungen, zur Diktatur ökonomischer Systeme ... Mein Schweigegelübde mache ich zum Protest gegen die Lügen von Politikern, Propagandisten und Agitatoren, und wenn ich doch rede, dann um gegen die zu protestieren, die behaupten, dass

---

sich christlicher Glaube und meine Kirche allen Ernstes mit den Mächten von Unrecht und Zerstörung verbünden könnten. Dennoch ist wahr, dass der Glaube, den ich bekenne, auch von vielen beschworen wird, die Kriege, Rassendiskriminierung, Selbstgerechtigkeit und alle verkappten Formen von Tyrannis rechtfertigen.“ (aus Christ in der Gegenwart, 01.02.2015 Gotthard Fuchs, Die Revolution der Stille)

Am 10. Dezember 1968 starb auch Thomas Merton im Alter von nur 53 Jahren in Bangkok eines unnatürlichen Todes. Wenige Stunden nach dem Vortrag bei einem Kongress in wurde Merton am 10. Dezember tot in seinem Zimmer gefunden, gestorben an einem Stromschlag, nach der offiziellen Version. Der Flügel eines Ventilators lag auf seinem Körper.

### **Es folgen Texte von Thomas Merton**

Die christliche Gewaltlosigkeit beruht nicht auf einer vorausgesetzten Trennung, sondern auf der grundlegenden Einheit der Menschheit. Es ist nicht ihr Ziel, die Bösen zu den Ansichten der Guten zu bekehren, sondern den Menschen zu heilen und ihn mit sich selbst zu versöhnen, als Einzelperson wie als Gemeinschaft.

Wer gewaltlosen Widerstand leistet, muss in Wirklichkeit Abstand nehmen von den unmittelbaren eigenen Interessen wie von denen jeder besonderen Gruppe. Er muss sich der Verteidigung der Wahrheit und der Gerechtigkeit widmen und vor allem der Verteidigung des Menschen.

Unsere Bereitschaft, ein Problem auf eine neue Weise anzugehen, kann auch den Gegner aus seiner zwanghaften Fixierung lösen, so dass er nicht länger glaubt, diese sei die einzig redliche Sicht, die er jedem gewaltsam aufzwingen muss.

Ein Test für unsere Aufrichtigkeit in der Praxis der Gewaltlosigkeit ist unsere Bereitschaft, vom Gegner etwas zu lernen. Wenn der Gegner uns eine neue Wahrheit aufzeigt oder eine solche durch ihn aufgeht, werden wir sie dann anerkennen? Sind wir bereit, anzunehmen, dass er nicht völlig inhuman, im Unrecht, unredlich, grausam usw. ist?

Gewaltlosigkeit beruht auf Respekt vor der menschlichen Person. Wo dieser fehlt, gibt es kein wahres Christentum.

### **Aktion Speakerscorner**

Am 4. Oktober 2024 hat der Diözesanverband den Aktionsvorschlag der Kommission Aktive Gewaltfreiheit der deutschen Sektion für den Tag der Gewaltlosigkeit am 2. Oktober 2024 aufgegriffen haben.

Konkret haben wir vor dem Dom/Anbetungskirche mit der Methode „Speakers' Corner“ die Gestalten der Gewaltfreiheit Mahatma Gandhi, Dorothy Day, Hildegard Goss-Mayr und Oscar Romero vorgestellt. Wir haben Texte, Kurzbiografien und ausgewählte Zitate, unterbrochen durch am E-Piano vorgetragene Friedenslieder, vorgetragen. Unterstützt wurde der Vortrag durch ein 2,40 m x 1,75 m großes Banner mit den Portraits der Gestalten der Gewaltfreiheit.

Aktionen um den 2. Oktober deshalb, da dieser Tag im Jahr 2007 von den Vereinten Nationen zum „Tag der Gewaltlosigkeit“ erklärt wurde. Die Entscheidung fiel für diesen Tag, weil es der Geburtstag von Mahatma Gandhi ist. Diesen Gedenktag möchte pax christi als Aktionstag etablieren und jährlich den Themenschwerpunkt Aktive Gewaltfreiheit in der Öffentlichkeit präsentieren.

## **Arbeitsschwerpunkt Aktive Gewaltfreiheit**



## Bilder von der Aktion



## Aktuelles, Termine und Veranstaltungen aus dem Diözesanverband

### Aus dem Diözesanrat am 12.11.2024 berichtet Monika Bormann

Zentrales Thema des Diözesanrates und der anschließenden Sitzung der Verbände war die Umstrukturierung im Bistum.

Pressemitteilung vom 21.02.2024

*„Christlich leben. Mittendrin.“ Unter diesem Titel startet nun der im Mai des vergangenen Jahres angekündigte Prozess zur Weiterentwicklung des Ruhrbistums, bei dem die kirchlichen Einrichtungen und Organisationen auf Ebene der Städte und Kreise neu und stärker miteinander vernetzt werden sollen. Ziel ist es, das kirchliche Leben angesichts der sich weiter beschleunigenden Umbrüche zukunftssicher aufzustellen.*

Bislang hatte ich dieses Projekt nur als neues Sparkonzept kennengelernt: Stadtkirche als eine Stadt mit nur noch einer Kirche. Darum soll es aber nicht gehen. Kirche soll an vielen verschiedenen Orten und sehr bunt und vielfältig stattfinden, nicht nur in Kirchengebäuden. Dazu sind auch die Verbände und wie sind wir zu sehen? Und auf welcher Ebene bringen wir uns ein: Bistum oder Städte?

Aktuell finden unsere Aktivitäten schwerpunktmäßig in Essen und Bochum statt. Soll das so bleiben? Können wir mehr?

Ich habe mich inzwischen mit Frau Dr. Qualbrink, der Leiterin dieses Prozesses ausgetauscht. Prinzipiell unterstützt sie die Idee einer Verortung von Pax Christi in diesem Prozess. Es wird eine Website geben, die eine strukturelle Basis bietet. Und eine Mitarbeiterin, die für die konkrete Umsetzung zuständig ist, wird sich mit uns in Verbindung setzen. Zur DV wissen wir hoffentlich mehr.

Wir freuen uns über viele Ideen, Anregungen und Aktivitäten.

**Sonntag, 05.01.2025, 19.00 Uhr, Essener Dom  
Messfeier anl. des Weltfriedenstages**

*Vergib uns unsere Schuld: gewähre uns deinen Frieden*“ so lautet das Motto des 58. Weltfriedenstages, wozu der Papst zu Beginn eines jeden neuen Jahres aufruft. Pax Christi im Bistum Essen begeht diesen Tag im Rahmen der Feier der Abendmesse, vorbereitet zusammen mit der Citypastoral Essen. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein.

**Sonntag 16.03.2025, 9.30 – 16.00 Uhr  
pax christi Diözesanversammlung Essen 2025**

Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen, Hattinger Str. 814a, 44879 Bochum-Linden  
**Bitte diesen Termin reservieren.**

Die Einladung mit der Tagesordnung folgt noch schriftlich

**Friedensbewegung in  
unserer Region**



**Dienstag, 10.12.2024, 17.00 – 18.00 Uhr, (und jeden 2. Dienstag im Monat  
zur gleichen Zeit)**

**Mahnwache der IPPNW Essen**

für einen Frieden in der Ukraine, für Waffenstillstand und Verhandlungen.  
Treffpunkt: Essen, Kettwiger Str. in der Nähe des Essener Doms

**Mittwoch, 15.01.2025, 19 – 21 Uhr, VHS Essen, Burgplatz 1  
Künstliche Intelligenz (KI) und globale Sicherheit**

Referent Prof. Dr. Karl Hans Bläsius

Veranstalter: VHS Essen und Essener Friedensforum

Information und Anmeldung:

<https://www.vhs-essen.de/kurse/gesellschaft/kurs/EFF-Kuenstliche-Intelligenz-KI-und-globale-Sicherheit/242.1A048N>

Links von uns nahestehenden Organisationen informieren über ihre Aktivitäten und Termine.

[Marktkirche Essen - Wiedereintrittsstelle - Evangelische Kirche in Essen \(marktkirche-essen.de\)](http://marktkirche-essen.de)

[Citypastoral am Essener Dom \(dom-essen.de\)](http://dom-essen.de)

[Forum Billebrinkhöhe – Inklusive Kultur – Inklusive Kultur \(bille-forum.de\)](http://bille-forum.de)

[essener-friedensforum.de](http://essener-friedensforum.de)

[Bochumer Friedensplenum \(friedensplenum-bochum.de\)](http://friedensplenum-bochum.de)